

November 2019

1. Fr + 2. Sa

Ja, die Gnade, die wir in der Taufe empfangen haben, und der Geist Unseres Herrn verleihen uns diese Neigung zur Tugend.

Vinzenz von Paul

3. So

Blick auf und schau umher: Sie alle versammeln sich und kommen zu dir. Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter trägt man auf den Armen herbei.

Jesaja 60,4

4. Mo + 5. Di

Nur Unser Herr sei Ihnen Leitstern und Ziel bei Ihren guten Handlungen, die Sie vollbringen.

Vinzenz von Paul

6. Mi + 7. Do

Schau den Himmel an und sieh, blick zu den Wolken auf hoch über dir!

Ijob 35,5

8. Fr + 9. Sa

Es ist doch gut zu erleben, dass bereits durch ein geringes Tun die Welt menschlicher wird.

Luise von Marillac

10. So + 11. Mo + 12. Di

Denn du hast mein Inneres geschaffen, mich gewoben im Schoß meiner Mutter.

Psalm 139,13

13. Mi + 14. Do

Wissen Sie, meine Schwestern, wo unser Herr wohnt? In den schlichten und einfachen Herzen.

Vinzenz von Paul

15. Fr + 16. Sa

Das wird der Bund sein, den ich nach diesen Tagen mit ihnen schließe - spricht der Herr: Ich lege meine Gesetze in ihr Herz und schreibe sie in ihr Inneres;

Hebräer 10,16

17. So + 18. Mo

Leben Sie bitte in Ruhe und Gottvertrauen, ja ich sage sogar, in der Freude eines Herzens, das sich danach sehnt, ganz gleichförmig mit jenem Unseres Herrn zu sein.

Vinzenz von Paul

19. Di + 20. Mi

Sieh, dem Herrn, deinem Gott, gehören der Himmel, der Himmel über den Himmeln, die Erde und alles, was auf ihr lebt.

Deuteronomium 10,14

21. Do + 22. Fr

Wer Gott mit ganzem Herzen sucht, wird ihn finden.

Luise von Marillac

23. Sa + 24. So

Dafür arbeiten und kämpfen wir, denn wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt, den Retter aller Menschen, besonders der Gläubigen.

1. Timotheus 4,10

25. Mo + 26. Di

Das größte Glück, das wir haben können, ist das nicht, von Gott geliebt zu werden?

Vinzenz von Paul

27. Mi + 28. Do

Freu dich, junger Mann, in deiner Jugend, sei heiteren Herzens in deinen frühen Jahren! Geh auf den Wegen, die dein Herz dir sagt, zu dem, was deine Augen vor sich sehen.

Kohelet 11,9

29. Fr + 30. Sa

Ja, die Seele, die ihr ganzes Vertrauen auf Gott gesetzt hat, fürchtet nichts, sie sagt: „Es ist mein Gott. Also habe ich Vertrauen, dass er mich nicht verlassen wird.“

Vinzenz von Paul

Wir Menschen leben in und mit der Zeit. Wir schauen auf das Leben und malen uns die Zukunft aus, stellen uns vor, was alles sein und werden könnte, entwickeln Perspektiven und planen die nächsten Schritte. Ein Ziel haben, den Weg kennen, eine Perspektive, Zukunft zu haben, macht das Leben hoffnungsvoll.

Unser Leben ist ein Geschenk und der es uns anvertraut hat, er will, dass wir es aus- bzw. anpacken, dass wir „ja“ dazu sagen und es entwickeln. Sein „ja“ zu uns befähigt uns, einen Traum, eine Vision, für unser Leben zu entwickeln. Als sein Abbild tragen wir ein Bild in uns, das wir mit unserem inneren Auge entdecken können und das uns einlädt, unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten zu ergründen. Mit dieser Sichtweise, Abbild Gottes zu sein, einen göttlichen Plan in mir zu tragen, können wir eine Perspektive entwickeln.

Dieser Lebensgrundlage dürfen wir trauen, wie auch allen von Gott geschenkten Möglichkeiten, Ideen und Gedanken. Er will uns inspirieren, will

uns mit seinem Geist begeistern, motivieren und uns Neues sehen lassen. Aus dem Geschautem werden Motive, entsteht eine Motivation, für die sich ein Aufbruch lohnt. Dies wirkt Grenzen überwindend, lässt uns wachsen, ja, das macht uns groß.

Für mich ist dies eine wunderbare Aussicht für die Zukunft. Und wenn ich auf mein Leben zurückschaue, entdecke ich im Vergangenen und Gewordenem immer wieder Gottes Spuren und daraus wächst mein Vertrauen für die Zukunft, das ist ein guter Grund.

Das Bild, das sich Gott von mir gemacht hat, immer wieder zu entdecken, frei zu legen und zu erkennen, dass meine Perspektive in dem liegt, was sich Gott für mich erdacht hat, lässt mich immer wieder mit dem Psalmenbeter sprechen:

„Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“ Ps139,13-14

Was für eine Perspektive!

Sr. Marzella Krieg



Foto: Sr. Superior Edgar Briemle